Grußwort OB Zeidler 50 Jahre Mittelberg-Grundschule, 07.07.2017

Sehr geehrter Herr Barthold,
sehr geehrtes Lehrerkollegium,
sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,
sehr geehrte ehemalige Schüler, Mitarbeiter und Eltern der Mittelberg-Grundschule,

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag – ich weiß ja wie es sich anfühlt 50 zu werden.
Liebe Gäste, es gibt ein wunderbares Wort von Albert Schweizer. Von ihm stammt der Satz: „Zuerst prägen Menschen Häuser, dann prägen Häuser Menschen.“ Dieser Satz trifft den Nagel auf den Kopf. Ich freue mich sehr, dass zum heutigen Jubiläum so viele Wegbegleiter der Schule gekommen sind (ehemalige Rektorin, ehemaliger Hausmeister, ehemalige Sekretärinnen, Lehrerinnen, Lehrer, Schüler und Eltern).

Sie alle prägten dieses Gebäude und wurden selbst von ihm geprägt. Die Mittelberg-Grundschule ist gemeinsam mit den Kindergärten und den kirchlichen Einrichtungen einer der Mittelpunkte dieses Stadtteils. Sie machen die Seele dieses schönen Biberacher Stadtteils – vielleicht des schönsten überhaupt, aus – ich bin hier, wie Sie wissen, nicht ganz objektiv, aber die großen und kleinen Mittelbergkinder werden das alle ohne zögern bestätigen.

Eine Schule war und ist eine Symbiose von Bau und Menschen, von Ambiente und Atmosphäre. Als Einheit gehört sie zusammen, ganz besonders an so einem Festtag. Und das spürt man heute – alte Liebe so möchte man auf die Vielzahl auch schon leicht angegrauter Häupter hier im Festsaal konstatieren- rostet eben nicht. Oder ist auch ein wenig Dankbarkeit im Spiel? Dankbarkeit für die Bildungs- und Erziehungsleistung, die hier erbracht wurde ? Das wäre in der Tat nicht das Schlimmste, was einer Schule passieren könnte. Schließlich hat sie den Anspruch, wie das der Erziehungswissenschaftler Hartmut von Hennig formuliert hat, „der nächsten Generation zu helfen, in der Welt, in der sie lebt, erwachsen zu werden“. Das ist ein hoher Anspruch.

Ein kurzer Exkurs zur Entwicklung des Mittelbergs: Bis 1871 gab es dort praktisch keine Wohnhäuser. Erst zwischen 1871 und 1914 entstanden die ersten Häuser (ca. 40) im Be-

. . .

reich der Waldseer Straße und unten an der Mittelbergstraße. Zwischen 1914 und 1945 folgten etwa 40 weitere Häuser in diesem Bereich, außerdem wurden die Scheffelstraße und Teile der Schlierenbachstraße entwickelt.

Danach nahm die Bautätigkeit Fahrt auf. 1945 bis 1956 wurde der Bereich Kißlingweg, Volmarweg, Zollerweg, Schmelzweg, Kanonenberg bebaut. Zusätzlich entstand das „Dichter- und Denkerviertel“ mit Hölderlinstraße, Hauffstraße, Mörikestraße, Uhlandstraße, Kraisweg und Keplerstraße. Der größte Teil des Mittelbergs wurde von 1956 bis 1965 bebaut, bis schließlich von 1965 an der Rest der Bebauung südlich der Wetterkreuzstraße, das Hühnerfeld, der Bereich zwischen Hermann-Volz-Straße und Astiallee sowie von der Astiallee bis zur Nickeleshalde entstand.

Die gesamte Stadt Biberach hat zwischen 1913 mit 9.360 Einwohnern, 1945 mit 13.103, 1956 mit 17.368 bis schließlich 1965 mit 24.288 Einwohnern eine enorme Entwicklung durchlebt, die große Herausforderungen für die Infrastruktur darstellten. Spätestens in der großen Bauphase nach 1956 wurde klar, dass der Stadtteil Mittelberg eine eigene Grundschule bekommen muss, um den vielen Kindern den langen Weg in die Braith-Grundschule, die sowieso aus allen Nähten geplatzt wäre, zu ersparen. Zu dieser Zeit fanden ähnliche Entwicklungen auch in anderen Stadtteilen statt. So feierte die Grundschule Birkendorf im Jahr 2013 ihr 50-jähriges Bestehen und die Gaisental-Grundschule hat im Jahr 2020 Grund zu feiern. Die Braithschule dagegen ist mit ihren 171 Jahren der Senior unter den Grundschulen in der Kernstadt.

Die Bauphase des Schulgebäudes am Mittelberg dauerte von 1964 bis 1966. Am 12. Dezember 1966 schließlich fand der erste Schultag statt. Historisch interessant ist, dass die Schule zunächst als Ableger der Braith-Grundschule geführt wurde. Allerdings war schnell klar, dass diese Organisation nicht auf Dauer funktionieren kann. 1967 wurde daher Alfons Lesehr zum ersten Rektor ernannt und die Mittelberg-Grundschule damit zur eigenständigen Grundschule. Anfangs wurde in der Schule noch nach Konfessionen getrennt unterrichtet: Es gab 6 katholische Klassen auf der einen und 4 evangelische Klassen auf der

anderen Seite der Schule, das ist für uns heute gar nicht mehr vorstellbar. Gebaut wurde die Schule als dreizügige Grundschule, die aber bald nach ihrer Gründung fast schon wieder aus allen Nähten platzte.

Im Schuljahr 1971/72 hatte die Schule 638 Schüler und war mit 16 Klassen völlig überbelegt (aktuell 194 Schüler und trotzdem voll!). Auf Grund dieser Situation wurde ein Anbau geplant und vom Gemeinderat beschlossen. In den darauffolgenden Jahren waren die Geburtenraten allerdings rückläufig, außerdem wurde eine Grundschule in Rißegg gebaut, so dass die fertigen Anbaupläne wieder in der Schublade verschwanden.

Von jeder Schule geht ein eigenständiger Geist aus, zu dem alle in der Schule beitragen: die Leitung, die Lehrer, das Sekretariat, die Betreuungskräfte natürlich nicht zu vergessender Hausmeister, die Reinigungskräfte, die Eltern und freilich die Schüler. Dieses Beziehungsgeflecht erweist sich als die entscheidende Größe über Wohl und Wehe, über Harmonie oder Dissens, über Stress oder Solidarität. Mein Eindruck: Die Chemie – obwohl noch nicht Unterrichtsfach – stimmt. Seit Gründung der Schule waren insgesamt vier Rektorinnen und Rektoren im Einsatz. Nach Herrn Lesehr übernahm Frau Ludwig 1982 die Schulleitung, 1988 wurde Frau Richter als Rektorin eingesetzt, bis schließlich Herr Barthold 2006 Rektor wurde. Ich danke allen, die mit Ihrer Arbeit oder Ihrem Ehrenamt in den letzten 50 Jahren zur Entwicklung der Schule beigetragen haben. „Die Menschen werden nur von Menschen gebildet, die Guten von Guten.“ Mit diesem Satz des Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe gratuliere ich der Mittelberg-Grundschule, dem gesamten Schulteam und allen Ehemaligen herzlich zum 50. Geburtstag dieser wichtigen öffentlichen Einrichtung im Herzen des Mittelbergs.

Im Laufe der letzten 50 Jahre sind Teile des Gebäudes, seiner Einrichtung und Technik etwas in die Jahre gekommen. Deshalb wird aktuell die Sanierung der Mittelberg-Grundschule vorbereitet. Die Schule ist dabei, das pädagogische Konzept zu überarbeiten und trifft dabei eine Entscheidung zur zukünftigen Ausrichtung (Verbleib Halbtagsschule mit Betreuungsangebot oder GT-Schule). Aufgrund der Schülerzahlen könnte die Schule

. . .

zukünftig dreizügig werden, dies ist u.a. abhängig von der Entwicklung der Neubaugebiete im Schulbezirk und dem laufenden Generationenwechsel im Stadtteil. Es wird daher geprüft werden, ob Sanierung und Anbau oder Neubau wirtschaftlich sinnvoller sind. Aktuell rechnen wir mit einem Baubeginn, etwa 2020/2021.

Zum Schluss möchte ich mich einfach in die Schar der Gratulanten einreihen. Unser kommunales Geschenk zum Jubiläum – 500 €, sollen einem Projekt der Schule zugute kommen. Es ist schön festzustellen: Diese Schule ist 50 Jahre jung geblieben! Hier wurde und wird trefflich geprägt, um nochmals das Bild von Albert Schweizer aufzugreifen.